



## REGIONALE 2025

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt mit dem Strukturförderprogramm REGIONALE 2025 die strukturelle Entwicklung im Bergischen RheinLand.

Das Gebiet der REGIONALE 2025 umfasst den gesamten Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis sowie den östlichen Teil des Rhein-Sieg-Kreises, zu dem Lohmar, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Hennef, Eitorf und Windeck gehören.

Ziel ist es, den Projektraum mit konkreten Vorhaben und Konzepten qualitativ zu verbessern und innerhalb der Region Köln/Bonn zu profilieren. Von der REGIONALE 2025 profitieren mehr als 700.000 Menschen aus 28 Kommunen.



### Derzeitige Projekte in Hennef:

#### Stadt Blankenberg - Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf

Ziel des Projektes ist es, den Charakter der Stadt zu erhalten und gleichzeitig die Lebens- und Freizeitqualität für BewohnerInnen und Touristen weiterzuentwickeln. Dabei geht es um die Vereinbarkeit des Alltagslebens der BewohnerInnen mit den Anforderungen der Naherholung.

Das Projekt ist Teil des integrierten Handlungskonzeptes für den Stadtteil. Darin wurden verschiedene Bausteine festgelegt, die im Rahmen der REGIONALE 2025 umgesetzt werden sollen.

Ein erster Zuwendungsbescheid aus dem Städtebauförderungsprogramm des Landes NRW liegt bereits vor. Mit ihm wurden der Stadt Hennef Fördermittel in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro für Vorbereitungsmaßnahmen, die Öffentlichkeitsarbeit und das Projektmanagement bewilligt.

Ein weiterer Zuwendungsbescheid über 73.000 € liegt für die Sanierung der Zwingertürmchen vor.

Regelmäßige Abstimmungsgespräche und „Jour Fixe“ der Stakeholder begleiten das Vorhaben. Die Qualifizierung des Antrags für den A-Status war erfolgreich. Der Lenkungsausschuss der REGIONALE 2025 hat am 30. November 2020 den **A-Status** der REGIONALE 2025 für das Projekt „Stadt und Burg Blankenberg – Geschichtslandschaft und Zukunftsdorf“ empfohlen.

## **MobilitätsWerkStadt 2025 - Mobil Charta 5**

Mobilität in einer neuen Ebene – innovativ, flächensparend, klimaschützend und umweltschonend am Beispiel des südöstlichen Bergischen Rheinlands – Overath, Hennef, Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth.

Ziel des Projektes ist es, ein innovatives, nachhaltiges, flächensparendes, klimaschützendes und umweltschonendes Mobilitätssystem (kontinuierliches, barrierefreies, sicheres Transportmittel) zu entwickeln. Der Projektraum erstreckt sich in einer Tangentialspange ausgehend von Hennef (Bereich DB-Station mit Anbindung: Köln, Bonn: Mobilitätsdrehscheibe A) über die Orte Neunkirchen (Portal-Mobilstation) und Seelscheid (Portal-Mobilstation) nach Overath (Bereich DB-Station mit Anbindung Köln, Gummersbach: Mobilitätsdrehscheibe B). An diese Spange werden die weiter östlich liegenden Gemeinden Much und Ruppichteroth angebunden.

Die angestrebte Attraktivität der Projektidee soll ein Umdenken und eine Veränderung im Mobilitätsverhalten hin zu einer deutlich vermehrten bzw. tlw. ausschließlichen Nutzung des Umweltverbundes auslösen und helfen, die individuelle Mobilität sowie Lebensqualität zu sichern sowie die Verkehrsbewegungen nachhaltiger zu gestalten. Insbesondere können die Städte und Gemeinden im Projektraum damit einen aktiven Beitrag zur Senkung des Co<sub>2</sub>-Ausstoßes und der Feinstaubbelastung auf lokaler und regionaler Ebene durch Verkehrsvermeidung leisten und tragen zum Erreichen der Klimaziele bei.

Das Projekt bedient somit nicht monokausal ein Handlungsfeld (Mobilität), sondern wirkt positiv integrierend auf weitere Handlungsfelder (insbesondere Umwelt, Klima, Co<sub>2</sub>-Einsparung, Wohnen, gesellschaftliche/individuelle Bedürfnisse etc.).

Vorläufiges Ergebnis der Haushaltsbefragung zur Mobilität liegt vor – 26.10.2020

**Kein** direktes REGIONALE 2025 Projekt, sondern gefördert vom Bundesministerium Bildung und Forschung (BMBF). Die REGIONALE 2025 Agentur begleitet dieses Projekt.

## Gesamtperspektive Erlebnis Bröltal/ Brölkorridor - Auf den Spuren der Bröltalbahn

Das Bröltal im südlichen Bergischen RheinLand soll mit dem Projekt „Gesamtperspektive Erlebnis Bröltal“ als Erholungsraum erschlossen werden. Ausgangspunkt ist die ehemalige Bröltalbahntrasse mit ihrer früheren wirtschaftlichen und verkehrlichen Bedeutung für den Raum. Ziel des Projektes ist der systematische Ausbau des Radwegenetzes im Projektgebiet Bröltal und dessen regionale Verknüpfung sowohl für den alltäglichen Radverkehr als auch für eine touristische Inwertsetzung.

Entlang eines durchgehenden Radwegs auf bzw. entlang der ehemaligen Bröltalbahntrasse werden unterschiedliche Standorte als Anlaufstellen und zur Vermittlung des Kulturlandschaftsraums gestaltet. Hier sollen bedeutsame kulturhistorische Schichten des Landschaftsraums zeitgemäß vermittelt werden, beispielsweise die zahlreichen Bergbaurelikte rund um die Ortschaft Schönenberg.

Über die integrierte Betrachtung des Korridors soll eine zukunftsfähige Raumperspektive für das Bröltal als Erholungsraum entwickelt und umgesetzt werden. In den Prozess der inhaltlich-thematischen Profilierung im Gesamtkontext Bergisches RheinLand werden unterschiedliche Akteure eingebunden, um den Anspruch an Vernetzung und Inwertsetzung des Raumes gerecht zu werden.

Der Projektansatz mit seiner großräumigen Perspektive soll mit einer entsprechenden Programmierung eine integrierte Entwicklung des Bröltals anstoßen.

Das Projekt knüpft an das Handlungsfeld „Mobilität“ an und zeigt Potenzial, einen Beitrag zum Handlungsfeld „Bergische Fluss- und Talsperrenlandschaft“ zu liefern, indem der Gewässerkorridor der Bröl einbezogen wird. Weiterhin liefert das Projekt einen Beitrag zum Querschnittsthema „Heimat vor Ort sichern und gestalten“.

Der Projektantrag der Stadt Hennef wurde in 2018 bei der REGIONALE-Agentur eingereicht. Das Projekt wurde sehr positiv aufgenommen, so dass der erweiterte Projektantrag von folgenden Projektträgern übernommen wurde:

- Rhein-Sieg-Kreis
- Oberbergischer Kreis
- Stadt Hennef, Stadt Waldbröl
- Gemeinden Ruppichteroth, Eitorf, Windeck
- Besucherbergwerk Grube Silberhardt

Inzwischen wurden auch die Kommunen Königswinter, St. Augustin und die Verbandsgemeinde Buchholz/Asbach eingebunden. Das Projekt hat mittlerweile bereits den **C-Status** der REGIONALE bekommen. Es läuft zurzeit eine inhaltliche Ausarbeitung der Gesamtperspektive und Entwicklung eines schlüssigen Erlebnisraums.

Der Stadt Hennef ist es sehr wichtig, neben dem Bröltal auch das Hanfbachtal bis nach Asbach mit in die Untersuchungen und Entwicklungen einzubinden.

---

## **„Denkschmiede Hennef“ - Coworking-Innovation-Lab Hennef - Global denken, lokal handeln**

Ziel der Projektidee ist es, mit dem Coworking-Innovation-Lab Hennef (CIL-Hennef) einen Ort zu schaffen, an dem sich innovative, kreative und für digitale Themen begeisterte Menschen treffen können, um ihre Ideen, Visionen und Innovationen in "Communities" mit erfahrenen, regionalen Unternehmen zu teilen, weiterzuentwickeln und zu finalisieren.

Erreicht werden soll dieses Ziel durch ein Angebot, das aus den Bereichen: Coworking + Beratung + Innovation Lab besteht.

Die Initiatoren der Projektidee, die Fachhochschule des Mittelstands (FHM), die Stadt Hennef und die Denkschmiede Hennef möchten diesen Prozess mit einem beratenden Wissensaustausch und einem neuen "Ort der Begegnung + Arbeit + Innovation" im Zentrum von Hennef unterstützen.

Zurzeit wird eine Fläche für die Einrichtung eines Pilotprojektes für eine mehrmonatige Testphase gesucht. Das Modell soll mit Hilfe der REGIONALE 2025 Agentur und des Rhein-Sieg-Kreises wissenschaftlich/gutachterlich begleitet werden.

Projektstand seit 30.11.2020 - **C-Status**.

## **FabLab Digitalisierung nutzen und Wissen verfügbar machen**

Der Projektansatz möchte ein „FabLab“ in unmittelbarer Nähe zum Bahnhof Hennef errichten, in dem Schulungs- und Seminarräume, die gemeinsam mit den vielfältigen Vereinen und Institutionen Hennefs genutzt werden können. Ein FabLab ist eine Werkstatt mit typischen Geräten wie z.B. 3D-Drucker, Laser-Cutter, CNC-Maschinen, Pressen zum Tiefziehen oder Fräsen. Ziel ist es ein neues „Zentrum des Wissensaustausches“ für Hennef zu schaffen. Bürger allen Alters, Vereine und Schulen sollen sich hier projektbasiert treffen und austauschen können. Hier soll jedermann der Zugang zu modernen Produktionsmitteln und modernen industriellen Produktionsverfahren ermöglicht werden.

Projekt- bzw. Ideenträger ist Machwerk e.V., unterstützt durch die Stadt Hennef. Ob das Projekt noch weiter im Rahmen der REGIONALE2025 qualifiziert werden soll, ist zurzeit offen. Machwerk Hennef betreibt bereits ein FabLab im Quartier Chronos.

## **SIEG\_SCHÜTZEN.ERHOLEN.ERLEBEN**

Spätestens seit der andauernden Corona-Pandemie ist erkennbar, dass sich das Naherholungs-, Freizeit- und Urlaubsverhalten der Menschen ändern. Dies führt auch entlang der Sieg zu einem erheblichen Zuwachs des Nutzungsdrucks.

Dabei werden nicht nur die ausgewiesenen „gewässernahen Erholungsbereiche“ in Anspruch genommen, sondern es erfolgt auch eine „wilde“ Nutzung in den geschützten Auenbereichen.

Um diese Nutzung der Sieg mit dem Naturschutz in Einklang zu bringen, ist eine gezielte Strategie der Besucherlenkung notwendig. Dabei sollen die vorhandenen Erholungsbereiche untersucht und das Siegtal in Gänze durch ergänzende Maßnahmen qualifiziert und weiterentwickelt werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis wird im Rahmen der REGIONALE 2025 eine entsprechende gutachterliche Untersuchung vergeben, die Stadt Hennef ist im Verband der Siegtalkommunen mit beteiligt.

In diesem Zusammenhang wurde von hier aus angeregt, das Thema „Wohnmobilstellplätze am Natursteig Sieg“ mit in die Betrachtung zur weiteren Entwicklung der Naturregion Sieg und des Siegtal-korridors einzubeziehen.

## **Potenzialanalyse und Strategieentwicklung für die lokale Vermarktung regionaler Produkte**

Die REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand möchte in dem Handlungsfeld „Ressourcen-landschaft“ Konzepte und Projekte entwickeln, qualifizieren und umsetzen, die zeigen, wie eine ressourceneffiziente und regionale Produktion bzw. Versorgung aussehen kann.

Ein Baustein ist die Stärkung der Produktion und Vermarktung regionaler Nahrungsmittel. Dazu haben der Oberbergische Kreis, der Rheinisch-Bergische Kreis und der Rhein-Sieg-Kreis gemeinsam mit der REGIONALE 2025 Agentur eine „Potenzialanalyse und Strategieentwicklung für die lokale Vermarktung regionaler Produkte“ in Auftrag gegeben. Mit der Bearbeitung der Studie wurde die Firma B.A.U.M. Consult GmbH beauftragt.

Die Studie soll in einem ersten Schritt die existierenden Strukturen der Lebensmittelerzeugung, Veredelung und Verarbeitung bis zum Konsum in der Gastronomie und in Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen (z.B. Kantinen in Betrieben oder öffentlichen Einrichtungen) im Projektraum Bergisches RheinLand ermitteln. Darauf aufbauend werden im zweiten Schritt konkrete Strategien und Maßnahmen zur Stärkung und Förderung regionaler Wertschöpfungsketten entwickelt.

Die Stadt Hennef ist hieran beteiligt. Um einen Überblick über die existierenden Strukturen von Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen, d.h. Kantinen, Großküchen und Lieferdienste für Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen sowie lebensmittelverarbeitende Betriebe im Projektraum zu bekommen wurden der B.A.U.M. Consult entsprechende Informationen beschafft.

---

## **Machbarkeitsstudie „Automatisierte straßengebundene Transportsysteme im Liniennetz der RSVG“**

Untersucht werden die Möglichkeiten und die notwendigen Schritte für die Erprobung und den Betrieb von Automatisierten Fahrzeugen am Beispiel eines Versuchsfahrzeugs der Fa. fka GmbH Automatisiertes Fahren / Automated Driving aus Aachen.

Als Ergebnis erwarten wir Aussagen zur

- Machbarkeitsstudie
- Technische Umsetzung
- Test & Freigabe
- Betrieb

für zunächst drei Strecken (Siegburg, Hennef und Ruppichteroth/Windeck).

### **Kulturrathaus/Meys Fabrik**

Die heutige Stadtbibliothek liegt am Rande des Innenstadtzentrums und entspricht in ihrer Größe und räumlichen Ausstattung nicht mehr der Anforderungen einer Kommune mit fast 50.000 Einwohnern.

Die neue Stadtbibliothek als niederschwellige Bildungs- und Kultureinrichtung, Kooperationspartner von Schulen, Kindergärten und VHS, bedeutender sozialer Treffpunkt und Besuchermagnet soll an einem zentralen Ort ein neuer Anziehungspunkt in der Mitte Hennefs sein und mit ihren Besuchern die Innenstadt beleben.

Das Projekt wurde unter der Handlungsfeld „Qualität von Wohnen und Leben“ bei der REGIONALE Agentur angemeldet. In 2020 hat das Amt für Stadtplanung und -entwicklung eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Das Projekt wurde bisher im Rahmen der REGIONALE noch nicht weiter qualifiziert.

Voraussetzung für eine mögliche Förderung über die Programme der Städtebauförderung NRW wäre hier die Erstellung eines Integrierten Handlungskonzeptes (ISEK oder InHK) für die Innenstadt. Ein InHK stellt die nach den Förderrichtlinien Stadterneuerung Nordrhein-Westfalen geforderte Grundlage zur Durchführung einer Gesamtmaßnahme dar.

## **Verbesserung verkehrliche Anbindung der Gemeinde Ruppichteroth**

Das Projekt wurde von der Gemeinde Ruppichteroth unter dem Handlungsfeld „Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor“ angemeldet. Die Stadt Hennef ist eingebunden, aber kein Projektträger.

Der Projektansatz zielt ab auf den Ausbau der Allner Brücke in Hennef und die Ortsumfahrung Bröl. Durch die stark beanspruchte Strecke, auch durch LKWs, könnte der Verkehr durch eine Ortsumgehung entzerrt und die Lebensqualität der Anwohner gesteigert werden. Zum anderen wäre eine Anbindung an die A4 über Waldbröl denkbar. Die A4 stellt eine wichtige Anbindung in Richtung Köln und Olpe dar.

Der Landesbetrieb Straßen.NRW plant aktuell den vierspurigen Ausbau der Allner Brücke und des gesamten Knotens K 36 / B 478 bis zum Anschluss an die A 560 / Ortseingang Hennef.

gez. Thomas Kirstges